

Projektdokumentation



Kinderbibliothek:

Wir zaubern uns 'ne neue Bibliothek



Zukunftswerkstatt 26. + 27. September 2003

Moderation: Jürgen Brodbeck, Heike Eberius



SpielLandschaftStadt e.V.

Horner Heerstraße 19

28359 Bremen

0421 / 242 895 55

Fax 242 895 52

info@spiellandschaft-bremen.de

www.spielandschaft-bremen.de



Abb. 1



Abb. 2



Kinderbibliothek: Wir zaubern uns 'ne neue Bibliothek



Zukunftswerkstatt 26. + 27. September 2003

Moderation: Jürgen Brodbeck, Heike Eberius



Inhalt

Beschreibung der Rahmenbedingungen	6
Die Einladungsaktion - In Leseclub und Schulbibliothek	8
Die Zukunftswerkstatt - Spielecke, Mangas und Aquarium -	9
Der erste Planungszirkel	23
Anhang	27

Impressum

Herausgeber: SpielLandschaftStadt e.V., Horner Heerstraße 19, 28359 Bremen,
Tel.: 0421 / 242 895 55, Fax 0421 / 242 895 52,
info@spiellandschaft-bremen.de

Autor, V.i.S.d.P: Jürgen Brodbeck, Juni 2004

Fotos: Heike Eberius, Guntram Schwotzer, Jürgen Brodbeck, soweit nicht
anders angegeben



Beschreibung der Rahmenbedingungen

Der Projektort

Das ehemalige Polizeihaus am Wall wird derzeit umgebaut, damit die Zentralbibliothek - bisher sehr beengt untergebracht und über mehrere Standorte in der Innenstadt verteilt - dorthin umziehen kann. Teil der zukünftigen Zentralbibliothek werden auch eine Kinder- und eine Jugendbibliothek sein.

Die Kinderbibliothek wird in einem Neubau, der im Innenhof des ehemaligen Polizeihauses entsteht, in der vierten Ebene (3. Obergeschoss) auf ca. 600 m² eingerichtet. Dies sind ungefähr 12 % der Gesamtfläche der Zentralbibliothek. Gut 150.000,- Euro stehen für den Innenausbau der Kinderbibliothek zur Verfügung.

Die Bestände der Kinderbibliothek umfassen derzeit 30.000 Medien, wovon 40 bis 50 % ausgeliehen sind.

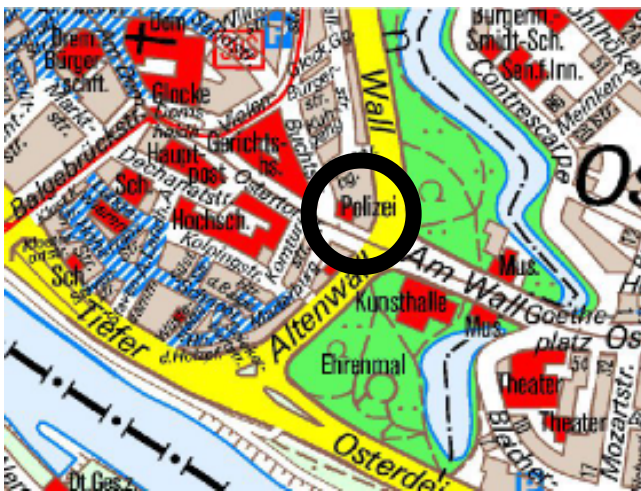


Abb. 3: Die neue Kinderbibliothek wird in der zukünftigen Zentrale am Wall im ehemaligen Polizeihaus eingerichtet, Quelle: GeoInformation Bremen 2000

Die Akteure

Innerhalb der Stadtbibliothek ist die Leiterin der Zentralbibliothek, Monika Steffens, für den Umbau und Umzugsprozess verantwortlich. Der Lektor für Kinder- und Jugendmedien Guntram Schwotzer übernahm die Feinabstimmung des Beteiligungsprozesses mit den Kindern. Die Umsetzung der erarbeiteten Ideen und Vorschläge erfolgt durch Inge Weitkamp, Architektin der Stadtbiblio-

thek. Weitere Beteiligte bei der Vorbereitung des Beteiligungsprozesses waren Frau Wardin (Leiterin der derzeitigen Kinder- und Jugendbibliothek) und Peter Hombeck (Öffentlichkeitsarbeit). Volle Unterstützung erhielt das Beteiligungsprojekt durch die Direktorin der Stadtbibliothek Bremen Barbara Lison, die das Projekt über die ganze Zeit mit großem Interesse verfolgte.

Die Moderation der Zukunftswerkstatt wurde von Heike Eberius und Jürgen Brodbeck von SpielLandschaftStadt durchgeführt. Der Planungszirkel wurde von Jürgen Brodbeck moderiert.

Die Ziele

Das gemeinsame Ziel ist die Neuentwicklung der Kinderbibliothek. Weg vom Image einer reinen Ausleihstelle, soll sie sich hin entwickeln zu einem Treffpunkt, Lebens-, Spiel-, und Lernort für Kinder und deren Eltern. Es soll eine Atmosphäre entstehen, in welcher Medienkompetenz erworben, Gelesenes erfahren und neues Wissen getestet werden kann. Bestandteil der neuen Zentralbibliothek wird auch ein Veranstaltungsraum sein, der Kinder zum Mittun anregt.

Hauptziel der Beteiligung ist es, die Wünsche und Bedürfnisse der Benutzer/innen als Grundlage der Umgestaltung zu erfassen und die Planungsschritte mit allen gemeinsam zu reflektieren. Durch eine Beteiligung der Kinder werden Identifikationsmöglichkeiten geschaffen.

Die Zielgruppe waren die Kinder der Leseklubs an Grundschulen in Horn, Schwachhausen und in der östlichen Vorstadt. Außerdem sollten Kinder gewonnen werden, die bisher wenig Bezug zur Stadtbibliothek hatten. Dafür wurden auch gezielt in einzelnen Einrichtungen Einladungsflyer verteilt und Kinder eingeladen.

Der Veranstaltungsort

Die Zukunftswerkstatt und der Planungszirkel fanden im Haus der bisherigen Kinderbibliothek in der Friedrich-Ebert-Straße in Bremen-Neustadt statt. Für die Zukunftswerkstatt standen zwei Seminarräume im Obergeschoss zur Verfügung, die mit Tischen und Stühlen sowie mit Moderationstafeln eingerichtet waren.

Der Planungszirkel fand in einem Konferenzraum im ersten Geschoss statt. Dort stand ein Beamer zur Verfügung.

Die verwendeten Methoden

Die einzelnen Phasen der Kinderbeteiligung

orientieren sich an dem von Prof. Waldemar Stange (FH in Lüneburg) weiterentwickelten Modell der Beteiligungsspirale (Vorlauf - Zukunftswerkstatt - Planungszirkel - Realisierung - Nutzung).

In der Vorlaufphase wurden Einladungsaktionen in Leseclubs an Schulen durchgeführt.

Die Zukunftswerkstatt bestand aus einer Kritikphase, einer Phantasiephase, einer Modellbauphase und einer anschließenden Präsentation der Ergebnisse. Die Pressevertreter/innen wurden mehrere Tage später zu einer Pressekonferenz eingeladen.

Die Planungstreffen wie auch der Planungszirkel bestanden aus einer Mischung aus spielerisch-phantasieanregenden Elementen und der Arbeit mit Metaplantechniken.



Abb. 5: In der Schulbibliothek der Grundschule Lessingstraße



Abb. 4: Beim Regaltest in der Neustädter Kinderbibliothek



Die Einladungsaktion - In Leseclub und Schulbibliothek ...

Um interessierte Kinder für den Planungs- und Beteiligungsprozess zu gewinnen, wurden drei Leseclubs an Schulen besucht, damit die Kinder den Ablauf und die moderierenden Personen kennenlernen konnten. Zusätzlich wurde gezielt zu einer Hortgruppe Kontakt aufgenommen und Einladungsflyer (siehe Anhang 1) verteilt. Außerdem wurden alle Mitarbeiter/innen in den Stadtteilbibliotheken und in der zentralen Kinderbibliothek informiert und mit Flyern versorgt. Auch sie verteilten Flyer gezielt an interessierte Kinder.

Der Flyer war im Vorfeld von Daniela May, SpielLandschaftStadt e.V. gestaltet und von der Stadtbibliothek gedruckt worden.

... in der Grundschule Horn

Am Montag, den 1. September um 12.45 besuchten Guntram Schwotzer von der Stadtbibliothek und Jürgen Brodbeck von SpielLandschaftStadt e.V. den wöchentlichen Leseclub, der sich, angeleitet von Lehrerin Frau Lenz, in der Grundschule Horn einen eigenen Klassenraum gestaltet hat. Hier gibt es Bücher, eine Sitzecke und eine Polsterecke. Guntram Schwotzer stellte die zukünftige Kinderbibliothek vor und Jürgen Brodbeck erläuterte den Ablauf der Zukunftswerkstatt und des Gesamtprozesses. Am Ende wurde den interessierten Kindern der Einladungsflyer, ein Begleitbrief an die Eltern und die Broschüre „Kinder als Experten“ (Herausgeber: SpielLandschaftStadt e.V.) überreicht.



Abb. 6: Herr Schwotzer vor der Klasse der Grundschule Lessingstraße

... in der Grundschule Lessingstraße

Zur großen Pause am Dienstag, den 2. September um 10 Uhr besuchten Guntram Schwotzer und Jürgen Brodbeck die Schulbibliothek in der Grundschule Lessingstraße. Auch hier gibt es eine Kuschelecke mit Kissen, eine Sitzecke und die Möglichkeit, Bücher auszuleihen. Ein Kellerraum wurde dafür kürzlich sehr ansprechend eingerichtet. Anschließend wurde das Projekt in einer vierten Klasse (Lehrerin Frau Kirschke) vorgestellt und die Kinder dazu eingeladen.

... in der Grundschule am Baumschulenweg

Am Mittwoch, den 3. September besuchte Guntram Schwotzer den Leseclub der Grundschule am Baumschulenweg. Er berichtet:

„Die Kinder aus dem Leseclub, der sehr aktiv das Schulleben mitgestaltet, und auch die Eltern waren durch die betreuende Lehrerin Frau Kindervater über meinen Besuch informiert. Viele Kinder kannten den neuen Standort im alten Polizeihaus vom Einkaufen mit den Eltern. Nachdem ich das Prinzip der Beteiligungsspirale mit Hilfe der Plakate vorgestellt und den Ablauf der beiden Tage erläutert hatte, kamen nicht nur organisatorische Fragen, sondern auch sofort Fragen inhaltlicher Art. Gibt es auch neue Bücher in der Bibliothek? Weiter wurde nach dem neuen Band von Harry Potter gefragt und mit Begeisterung von den zuletzt von den Kindern gelesenen Büchern berichtet. Das Interesse war groß, was sich in der Zahl der Anmeldungen deutlich gezeigt hat.“



Abb. 7: Die Kuschelecke in der Schulbibliothek der Grundschule Lessingstraße



Die Zukunftswerkstatt

- Spielecke, Mangas und Aquarium -

An dem 26. und 27. September waren interessierte Kinder zwischen 6 und 12 Jahren eingeladen, an der Neugestaltung der Kinderbibliothek mitzuwirken. Am Freitag, den 26. September von 14.30 - 18.30 Uhr und am Samstag, den 27. September 2003 von 10.00 - 15.00 Uhr erarbeiteten 22 Kinder ihre Vorstellungen zur neuen Kinderbibliothek in einer Zukunftswerkstatt.

Es hatten sich 32 Kinder angemeldet, eines aus der Grundschule Horner Heerstraße, zehn aus der Grundschule Lessingstraße, acht aus der Grundschule Baumschulenweg und zwei aus dem Leseclub der Kinderschule Bremen (Frau Körber). Die restlichen waren über die Stadtteilbibliotheken angesprochen worden. Herr Schwotzer wählte 24 Teilnehmer/innen nach Kriterien, wie Altersmischung, gleiche Anzahl Jungen wie Mädchen usw. aus.

Die Teilnehmer/innen sind im Anhang 2 zu finden.

Ankommen

Zur Begrüßung wurde von jedem/r Teilnehmer/in ein Sofortbild gemacht. Alle füllten ein Blatt für die Teilnehmerliste aus mit ihrem Namen, ihrem Alter, und was sie im Land der Zauberer und Zauberinnen gerne wären. So gab es unter anderem Einhörner, Hexen, Zauberer und Wölfe. Die ausgefüllten Blätter wurden an die Teilnehmerliste gehängt und jede/r bekam noch ein Namensschild aufgeklebt.

Im Stuhlkreis angekommen, stellten sich alle in

einem kurzen Kennenlernspiel vor. Dabei fügte jede Person ihrem Namen noch ein Adjektiv zu, das mit dem gleichen Buchstaben anfangen musste, wie der jeweilige Vorname.

Von den Moderatoren wurde der Ablauf der beiden Tage vorgestellt und es wurden kurz die Regeln erklärt.

Die Regeln

Jede/r darf ausreden

Alle sollen zu Wort kommen

Jede Idee ist wichtig

Wir wollen freundlich zueinander sein

Keine Diskriminierungen

Nur eine Idee auf eine Karte

Nur Stichworte (Halbsätze)

Breite Seite der Stifte benutzen

Druckbuchstaben (keine Schreibschrift)



Abb. 8: In die Teilnehmerliste kommen unter anderem Name, Alter und Sofortbild



Abb. 9: Die Experten starten zu einer kurzen Exkursion durch die Kinderbibliothek

Exkursion in die bestehende Welt der Medien

Zum Einstieg in die Kritikphase gab es einen Rundgang durch die vorhandene Kinderbibliothek. Diese fand in zwei Kleingruppen statt. Die Kinder erklärten den Erwachsenen sehr anschaulich, was sie an der Bibliothek stört. Die Kritikpunkte wurden fotografisch festgehalten und die Kinder merkten sie sich für die anschließende Kritikphase.



Abb. 10: Die Computer sind nicht kindgerecht



Abb. 11: Die Sessel sind nur mit langen Erwachsenenbeinen gemütlich



Abb. 12: Die Regale sind zu hoch und für die Kinder nicht erreichbar



Abb. 13: Die Comik-Kisten sind zu klein

Meckern - die Kritikphase

Anhand der Frage „Was gefällt mir nicht an der bestehenden Bibliothek?“ hatten alle die Möglichkeit, ihre Kritikpunkte auf orangerote DIN-A5-Blätter zu schreiben. Die Stichpunkte wurden anschließend gemeinsam zu einer Meckerwand auf Endlospapier aufgeklebt (siehe Anhang 3).

Jede/r bekam drei Klebepunkte und konnte damit die Kritikpunkte versehen, die ihr / ihm am wichtigsten waren. Daraus wurde gemeinsam die sogenannte Shitliste erstellt (siehe gelber Kasten).

Anschließend hatten die Kinder sich eine Pause mit Obst und Brötchen verdient.



Abb. 14: Die Kritikpunkte werden auf orangeroten Karten festgehalten



Abb. 15 + 16: Eine große Meckerwand entsteht

Shitliste

- keine gemütliche Sitzzecke (23 Punkte),
- Regale sind zu hoch (10 Punkte),
- Die triste Umgebung (Decke, Boden) (6 Punkte),
- Computer sind nicht kindgerecht (5 Punkte),
- Comic-Kisten zu klein (3 Punkte),
- Bastecke zum Thema Bücher fehlt (3 Punkte),
- In der Kinderabteilung sind nur Bilderbücher (2 Punkte),
- Ordnung nach Autoren nicht nach Titel (2 Punkte),
- Uhren häßlich und schlecht zu lesen (2 Punkte),
- zu wenig Tische (1 Punkte),
- Es fehlen Blumen (1 Punkt),





Träumen - die Phantasiephase

Gemeinsam im Sitzkreis unternahmen alle Teilnehmer/innen eine Phantasiereise ins Traumland der Zauberinnen und Zauberer. Im Phantasiezug ging es durch dick und dünn und zum Abschluss der Reise bekam jedes Kind vom „Ideensaft“ zu trinken, der anschließend die Ideen nur so sprudeln ließ.

Es wurden zwei gleich große Kleingruppen gebildet, die in getrennten Räumen arbeiteten.

Zunächst wurden mit Hilfe der Frage „Was wollt Ihr in der Kinderbibliothek alles tun?“ Überschriften gesammelt. Anhand der Frage „Wie sieht meine Traum-Kinderbibliothek aus?“ wurden zahlreiche Ideen und Wünsche aufgeschrieben.

Gemeinsam mit den Kindern wurden die entstandenen Karten den Oberbegriffen zugeordnet. Es entstanden in der einen Gruppe zwei, in der anderen Gruppe drei Wandtafeln voller Ideen (siehe Anhang 4 und 5).

Die Gruppen kamen wieder zusammen und stellten sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor. Mit vier

Klebspunkten bewertete Jede/r selbst die ihm / ihr wichtigsten Wünsche. So entstand sehr schnell ein eindeutiges Abbild der Wünsche (siehe Kasten).

Da die Kinder nach einem Schulvormittag und einem ereignisreichen Nachmittag in der Zukunftswerkstatt in der Endphase nicht mehr konzentriert mitarbeiten konnten, haben viele die Ergebnisse der jeweils anderen Kleingruppe nicht mitbekommen.

Zum Abschluss wurde das Programm des nächsten Tages vorgestellt und die Teilnehmer/innen hatten die Möglichkeit, den erlebten Teil der Zukunftswerkstatt zu bewerten. Auf einer Tafel am Ausgang waren unter der Frage „Wie war`s heute?“ drei Felder für gut - geht so - schlecht mit „Smilies“ dargestellt.



Abb. 17: Die Kinder begeben sich auf Traumreise und ein Zauberpunsch wird ausgetrunken



Abb. 18 + 19: Die Wünsche und Ideen werden auf gelben Karten gesammelt

Hitliste

- mehr Mangas (26 Punkte),
- Spielecke (9 Punkte),
- Gameboy-Spiele-Ausleihe (8 Punkte),
- Aquarium an der Lesecke (4 Punkte),
- Hau-Drauf-Ecke (3 Punkte),
- Tiere (Hase, Ponyreiten) (3 Punkte),
- Bar / Essen / Trinken (3 Punkte),
- Kinderinfo (gelbe Seiten) (3 Punkte),
- Film-ab-Ecken (3 Punkte),
- Bessere Computerspiele (3 Punkte),
- Wasserrutsche (2 Punkte),
- Blumenecke (2 Punkte),
- Kopfhörer (2 Punkte),
- Kuschelecke (2 Punkte),
- Sitzen (2 Punkte),
- Briefschreibecke (2 Punkte),
- Veranstaltungssaal mit Stühlen (2 Punkte),
- Fantasiebuchecke (2 Punkte),
- Comics (2 Punkte),
- Sitzsackecke (2 Punkt),
- Weltwunder-Forschungen-Ecke (2 Punkt),
- Sterne-Teppich (1 Punkt),
- Sport (1 Punkt),
- Forscherbücher (1 Punkt),
- MC-Player (1 Punkt),



Abb. 20: Gemeinsam werden die vielen Karten sinnvoll angeordnet



Abb. 21: Mit fünf Klebepunkten pro Person werden die Ideen bewertet



Bauen - die Modellbauphase

Am Samstagmorgen traf sich die Gruppe wieder um 10.00 Uhr. Zum Einstieg wurden die Ergebnisse des Vortages kurz reflektiert. Exemplarisch wurden noch einmal Ideen der Kinder ins Gedächtnis zurückgeholt und nochmals das Ziel der Zukunftswerkstatt deutlich gemacht, das in der Ausgestaltung der Innenräume der Bibliothek besteht.

Den Kindern wurden alle Baumaterialien vorgestellt und die Modellunterlagen aus Pappe gegeben. Sie teilten sich selbst in Gruppen mit drei bis fünf Personen ein. Davon bestanden drei Gruppen aus Mädchen und zwei aus Jungen. Nach intensiver Arbeit mit Holz, Pappe, papier, Naturmaterialien, Klebepistole und Pinsel entstanden insgesamt fünf Modelle, die auf den folgenden Seiten abgebildet sind. Zu jedem Modell wurde ein Phantasiename gesucht und eine Legende geschrieben. Um 12.30 Uhr trafen sich alle, um sich gegenseitig die entstandenen Modelle vorzustellen. Die darin enthaltenen Ideen wurden von den SchülerInnen wieder mit Punktekleben bewertet. Daraus entstand die Hitliste der Modellbauphase (siehe Kasten S. 18).



Abb. 22 + 26: Die Traumbibliothek entsteht



Abb. 27: **Fantasia** (Modell einer Mädchengruppe): 1 Infostand, 2 Priatenschiff, 3 Veranstaltungsraum, 4 Bühne, 5 Sitzsäcke, 6 Bäume und Grünpflanzen, 7 Deko-Steine, 8 Sitzringe, 9 Lesehöhle, 10 bequeme Sitze, 11 phantasievolle Lampen, 12 Schalensitz, 13 Sitzsack, 14 Sitzente, 15 Aquarium, 16 Stehlampen, 17 Sitzsäcke, 18 Snack-Bar, 19 Hängematte, 20 Sofa und Tisch, 21Tische und Stühle, 22 Ballbecken, 23 Hängematte



Abb. 28: **Kids-World** (Modell einer Mädchengruppe): 1 Hängesäcke, Hängesitz, 2 Computer, 3 Rutsche, 4 Essen und Trinken, 5 Kuschelecke, 6 Aquarium, 7 Regale, 8 Infoschilder, 9 Grünpflanzen, 10 Sitzring, 11 Lampen, 12 Seilbahn, 13 Mäusekäfig, Rauchverbot



Abb. 29: **Fantasy-Bibliothek** (Modell einer Jungengruppe): 1 Kuschel-Ecke, 2 Sofa, 3 Kinderkino, 4 Info, 5 Computerecke, 6 Gameboy- Videoausleihe, 7 Springkuhle, 8 Bällchenbad, 9 Comics, 10 Alienbüste, 10 Blumen, 11 gestaltete Fenster, 12 Zauberbaum mit Wunschperlen, 13 Sitz- und Kriechröhre



Abb. 30: **Traum-Bibliothek** (Modell einer Mädchengruppe): 1 Rutsche und Kugelbad, 2 Kino, 3 Kuschelecke, 4 Imbiss, 5 Hängematte groß und klein, 6 Eingang, 7 Info, 8 Lesecke, 9 Sofa



Abb. 31: **Zauber-Bibliothek** (Modell einer Jungengruppe): 1 Kinder-Info Gelbe-Seiten, 2 Tunnelröhre, 3 Rutsche, 4 Bällebad, 5 Kissenbad, 6 Kissenbad zwei, 7 Bar, 8 Regale, 9 Hula-Hup-Reifen, 10 Gelbes Sofa, 11 Kuschkissen, 12 Disco-Ball, 13 Zauber-Teppich, 14 Stühle, 15 Tisch, 16 Eingangsbogen, 17 Computer, 18 Telefon



Abb. 32 - 35: Details aus verschiedenen Modellen (vom links): Eingangsbereich mit Regenbogenteppich, Kinderkino, gedeckter Tisch, Informationsecke



Hitliste der Modellbauphase

Kinderkino (15 Punkte),
Bar (9 Punkte),
Hängematte groß und klein (9 Punkte),
Veranstaltungsraum (8 Punkte),
Seilbahn (8 Punkte),
Bällebad (7 Punkte),
Sitzsäcke, Hängesitz (6 Punkte),
Aquarium (6 Punkte),
Zauberbaum mit Wunschperlen (5 Punkte),
Rutsche (5 Punkte),
Zauberteppich (4 Punkte),
Infostand, Infoschilder (3 Punkte),
Kuschelecke (3 Punkte),
Piratenschiff (2 Punkte),
Gameboy- und Videoausleihe (2 Punkte),
Computer (2 Punkte),
Lesecke (2 Punkte),
Bühne (1 Punkte),
Bäume und Grünpflanzen (1 Punkte),
Sitzente (1 Punkt),

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit geteilten Riesenpizzen wurden die Räume aufgeräumt, die Modellbaumaterialien in das Fahrzeug von SpielLandschaftStadt verstaut und die Präsentation der Modelle und Ergebnisse vorbereitet.



Abb. 36 + 37: Die Kleingruppen stellen sich gegenseitig ihre Modelle vor

Die Präsentation

Die Präsentation der Ergebnisse fand in der bestehenden Kinderbibliothek im Erdgeschoss der Stadtbibliothek in der Neustadt statt. Hierzu waren zahlreiche Eltern und Interessierte erschienen. Unter anderem war die Bürgerstiftung Bremen durch Herrn Hoppensack vertreten.

Monika Steffens als Leiterin der Zentralbibliothek sprach die Begrüßungsworte und Guntram Schwotzer gab einen Überblick über die Arbeit der beiden Tage. Anschließend stellten die Kleingruppen ihre Modelle den Interessierten vor.



Abb. 38- 41: Die Kinder stellen ihre Modelle den zahlreich erschienenen Interessierten vor



Die Pressekonferenz

Am Donnerstag, den 2. Oktober hatte die Stadtbibliothek Bremen um 11.30 Uhr zur Pressekonferenz eingeladen. Die Leiterin der Stadtbibliothek Frau Lison, die Direktorin der Zentralbibliothek Frau Steffens, Herr Hombeck von der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Lektor für Kinder- und Jugendmedien Herr Schwotzer als Vertreter/innen der Stadtbibliothek standen den Journalist/innen Rede und Antwort. Jürgen Brodbeck, Moderator der Zukunftswerkstatt von SpielLandschaftStadt e.V. und Herr Hoppensack von der Bürgerstiftung Bremen vervollständigten das Team. Es waren drei JournalistInnen anwesend. Die erschienenen Beiträge sind auf den folgenden Seiten zu finden.



Abb. 42 - 49: Details aus den Modellen (von links): Sitzgelegenheiten und Hängematte, Info, Hocker, Computerplatz und Computerspiele, Sofa mit Lampe, Lesender im Eingang, Sitzplätze vor einer Bühne, Hängematte und Essplätze

Abb. 50: Weserreport vom 5. Oktober 2003



Kinder pflanzen ihre Bibliothek

22 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren schmiedeten zwei Tage lang Pläne, wie die Kinderabteilung in der neuen Zentralbibliothek am Wall aussehen könnte. Ideen und Wünsche wurden anschließend mit Materialien wie Knete, Holz und

Aluminium dargestellt.

Ob Seilbahn, nachgebaut mit einem Teelicht, oder eine Rutsche, die mit einer grün angemalten Küchenrolle dargestellt wurde – die 22 Kinder zeigten Direktorin Barbara Lison deutlich, wie ihre Traum-Bibliothek aussieht. (rdr)/Foto: Schlie

Seilbahn in die Lesecke

Bremer Kinder dürfen mitbestimmen, wie ihre Abteilung in der neuen Zentralbibliothek Am Wall aussehen soll

taz ■ Hand an den Griff, abstoßen – und sssst geht's in rasanter Fahrt am Seil vom Regal mit den Pferdebüchern in Richtung Lesecke. So stellen sich Bremer Kinder die Fortbewegung in der künftigen Zentralbibliothek am Wall vor. 22 Leseratten zwischen sieben und zwölf Jahren dürfen bei der Planung der Kinderabteilung mitreden. In einem zweitägigen Workshop der Stadtbiblio-

thek Bremen und des Vereins SpielLandschaftStadt sammeln sie jetzt ihre Ideen.

Die neue Zentralbibliothek entsteht im Alten Polizeihaus Am Wall und soll im Herbst 2004 eröffnet werden. 600 der insgesamt 7.200 Quadratmeter werden dort allein den Kindern gehört. Die träumen außer von Seilbahnen von Kuschelecken und Sitzsäcken, von Aquarien

und von einem großen Indianerzelt, in das sie sich zurückziehen und vorlesen können. Die Kleinen wollen große Tische, niedrige Regale und Häppchen zur Lektüre. Und: Mehr Mangas.

„Die Kinder sind die Experten“, sagt Monika Steffens, Leiterin der Zentralbibliothek. Entscheiden dürfen sie aber nicht. Immerhin: Steffens und ihre Kollegen prüfen die Vorschläge

und diskutieren, was davon umgesetzt werden kann. Ende November steht das nächste Treffen mit den Kindern an. Da wird besprochen werden, welche Wünsche Wirklichkeit werden können. Zelt, Aquarium, Kuschelecken, Essen – all das hält Bibliotheksleiterin Steffens durchaus für realistisch. Nur das mit der Seilbahn wird wohl nichts. Die sei zu gefährlich, heißt es. DOS

Abb. 51: taz bremen vom 18. Oktober 2003 auf der Sonderseite Kids

Kinder basteln ihre Traumbibliothek

Mit 150 000 Euro wird Etage für die Kleinen eingerichtet

Von unserem Redaktionsmitglied
Kirsten Schack

Kuschecken, Lesehöhlen, eine Bühne mit Sitzstufen, Bar, Kino, Rutsche, Piratenschiff – die Ideen der Kinder kennen keine Grenzen, wenn es darum geht, ihre Traumbibliothek zu gestalten. Welche Wünsche in Erfüllung gehen, steht noch nicht fest. 150 000 Euro darf die Einrichtung der neuen Kinderabteilung in der zukünftigen Zentralbibliothek am Wall kosten.

Wenn die Büchereien von Schüsselkorb und Friedrich-Ebert-Straße in rund einem Jahr in das alte Polizeigebäude an den Wall umziehen, sollen die Sechs- bis Zwölfjährigen eine eigene Etage bekommen. „Im dritten Obergeschoss wollen wir einen Erlebnisraum für Mädchen und Jungen gestalten“, erklärt Barbara Lison, Direktorin der Stadtbibliothek. Wie dieser Raum aussehen sollte, wussten Lison und ihre Kollegen bis vor kurzem allerdings noch nicht. Deshalb wandten sie sich jetzt an die Zielgruppe.

In einem zweitägigen Workshop machten 22 Mädchen und Jungen schnell deutlich, dass die Bibliothek nicht kindgerecht ist. Auf ihrer „Stichtliste“ monierten sie, dass es keine gemütlichen Sitzsocken gebe, die Regale zu hoch, Umgebung und Atmosphäre zu trist seien. Außerdem kämen sie mit den Computern nicht zurecht, und die Comic-Kisten seien zu klein. Eine Bastelcke fehlte ganz. „Die Kinder denken an sehr viel mehr

als nur an Medien. Sie betrachten den ganzen Raum“, erklärt Guntram Schwotzer, Lektor für Kinder- und Jugendmedien. Die Kinder wünschten sich in einer Bücherei farbrige Räume und Rückzugszonen, aber auch verschiedene Aktivitätsbereiche. Mit Knete, Stoffen, Goldpapier, Stöckchen, Pappe und Kork bastelten die Kinder ihre Traumbibliothek. In jeder gibt es Kuschecken mit großen Sofas, Kissen und Decken, einen Ess- sowie einen Veranstaltungsbereich samt großer Leinwand und Sitzbänken.

„Wir wollen genau nach Bedarf investieren, auch wenn Sonderanfertigungen teuer sind“, betont Monika Steffens, Leiterin der Zentralbibliothek. 2,5 Millionen Euro aus dem Sofortfinanzierungsfonds Innenstadt und den Geldern für Kommunikationsbereiche stehen zur Verfügung: eine Million für die Technik, 1,5 Millionen für Einrichtung und Ambiente. Zehn Prozent davon sollen in die Kinderabteilung fließen. Das entspricht in etwa dem Größenverhältnis. Von den 5000 Quadratmetern Grundfläche gehören 600 Quadratmeter den Kindern.

„Ein Veranstaltungsraum für kleine Gruppen dürfte kein Problem sein, Kuschecken ohnehin nicht. Getränke und Kleinigkeiten zum Essen müssten wir auch anbieten können“, sind sich Steffens und Lison einig. Statt Teppich soll ein glatter, pflegeleichter Untergrund wie Linoleum gelegt werden. „Gemütlichkeit schaffen wir durch besondere Lampen und Licht.“ Das ist ganz nach

Abb. 52:
Weser-Kurier am 3. Oktober 2003



Guntram Schwotzer, Lektor für Kinder- und Jugendmedien zeigt, wie sich die Kinder ihre Traumbibliothek vorstellen: Neben Kuschecken, einer Bar, Bastel- und Kreativcken steht ein Kino (rechts) ganz oben auf der Hülse der Mädchen und Jungen.
Foto: Frank Thomas Koch

den Vorstellungen der Kinder, die aus Bonbonpapier und Zahnstochern rote Lampions gebastelt haben.

Wichtig sind und bleiben natürlich die Medien. 30 000 Bücher, Comics, Kassetten,

CDs und DVDs für Kinder besitzt die Zentralbibliothek. „Davon sind 40 bis 50 Prozent regelmäßig ausgehen, DVDs gar zu 80 Prozent“, berichtet Schwotzer. Tiere und japanische Comics wie die Mangas seien zurzeit

der Hit. Deshalb werde darüber nachgedacht, ein Aquarium in der Lesecke aufzustellen – übrigens auch eine Idee der Kinder, die für ihre Traumbibliothek ein buntes Becken mit Fischen gebastelt haben.

Der erste Planungszirkel

Für Mittwoch, den 26. November 2003 hatte die Stadtbibliothek Bremen alle Kinder der Zukunftswerkstatt für nachmittags, 16 bis 18 Uhr zum Planungszirkel eingeladen. Es waren 19 Kinder gekommen.

Im ersten Teil des Planungszirkels wurde die Planung vorgestellt und besprochen, die dann im zweiten Teil mit Umsetzungsbeispielen konkretisiert wurde. Dazwischen wurde eine Keks- und Bewegungspause gemacht. Das Angebot, mit Herrn Schwotzer im Hof Ball zu spielen oder mit Frau Wardin in die Kinderbibliothek zu gehen, wurde gerne angenommen.

Am Beginn wurden vorgedruckte Namensschilder an alle verteilt. Die neu dazugekommenen Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek, die Architektin Inge Weitkamp und Frau Rieke stellten sich kurz vor. Es wurde eine Teilnehmerliste herumgereicht, in die sich alle eintrugen (siehe Anhang 6).

Nach einem kurzen Überblick über das Programm des Nachmittages und der Vorstellung der Hitliste der Modellbauphase aus der Zukunftswerkstatt wurden die Kinder per Wandprojektion virtuell auf die Baustelle mitgenommen. Vorgestellt wurde vor allem der 600 qm große Raum der zukünftigen Kinderbibliothek, der hauptsächlich durch die Säulen der Tragkonstruktion unterteilt ist. Anhand eines Planes wurde die Lage des Neubaus im Innenhof des ehemaligen Polizeihauses am Wall gezeigt.

Mit Hilfe von vorbereiteten Moderationskarten wurden die Kinder zu einzelnen Ideen und Wünschen befragt, wie diese gemeint waren bzw. umsetzbar sein könnten. Im Folgenden die Stichworte aus der Zukunfts-

Kinder erklären Erwachsenen ihre Wünsche

Sitzente: Kissen in Entenform,

Piratenschiff: als Rückzugsraum, zum Klettern (Umsetzungsvorschlag der Architektin dazu: das geplante Forum als Piratenschiff gestalten),

Zauberbaum mit Wunscherlen: Bällchen mit weisen Sprüchen drin (wie chinesische Glückskekse), kann ein Kunstbaum sein.

werkstatt mit Erklärungs- und Lösungsvorschlägen der Kinder (siehe Kasten):

Nach der Klärung der Fragen an die Kinder, wurden diese gefragt, welche der Ideen aus der Zukunftswerkstatt wohl nicht realisierbar seien. Die Kinder konnten ganz gut einschätzen, dass ein Schwimmbad und eine Seilbahn für eine Bibliothek unpassend sind. Die Architektin stellte die nicht umsetzbaren Ideen vor (siehe Kasten):

nicht umsetzbare Ideen

Rutsche

Hängematte

Seilbahn

Springkuhle

Bällebad

Mäusekäfig



Abb. 53 + 54: Die Planungszirkelrunde bei der virtuellen Reise auf die Baustelle (links) und in die zukünftige Bibliothek (rechts)



Sie erklärte den Kindern, dass Spielelemente, die deutliche Unruhe verbreiten, wie Seilbahnen oder Bällebäder, nicht in die Atmosphäre einer Bibliothek passen. Das Angebot von lebendigen Tieren läßt sich ebenfalls nicht realisieren, weil das Personal der Bibliothek weder Zeit noch das Wissen dazu hat, Tiere zu pflegen.

Auf einer weiteren Wandpräsentation veranschaulichte die Architektin ihre Planung für die neue Kinderbibliothek (siehe Abb. 55). Es wird einen Spielraum- und Treffpunktbereich geben, wo es auch Informationen und Ansprechpartner gibt, einen Eltern-Kind-Bereich, einen Vorlesebereich, einen Bereich für Leseanfänger/innen (Ich lese selbst), einen Veranstaltungsbereich für ca. 20 Personen (Forum), einen Sachbuchbereich (Ich

erforsche die Welt), einen Comicbereich sowie einen weiteren Bereich mit Büchern für leseerfahrene Kinder (ich lese gern). Der Boden wird überwiegend mit farbigem Linoleum gestaltet, auf dem Teppiche ausgelegt werden können. Einzelne Bereiche werden mit Teppichboden ausgelegt. Die Beleuchtung erfolgt durch die großen Fenster, abgehängte Lampen und ist ansonsten noch nicht detailliert ausgeplant.

Ein Iglu als Rückzugsraum für (kleinere) Kinder wird im Vorlesebereich angesiedelt. Er soll aus einem lichtdurchlässigen schalldämpfenden Material gefertigt sein und innen, wie außen Sitzmöglichkeiten bieten (siehe Abb. 56). Die Kinder schlugen vor, daraus einen schuhfreien Raum zu machen und Fächer zur Schuhaufbewahrung neben dem Eingang zu platzieren. Daraus

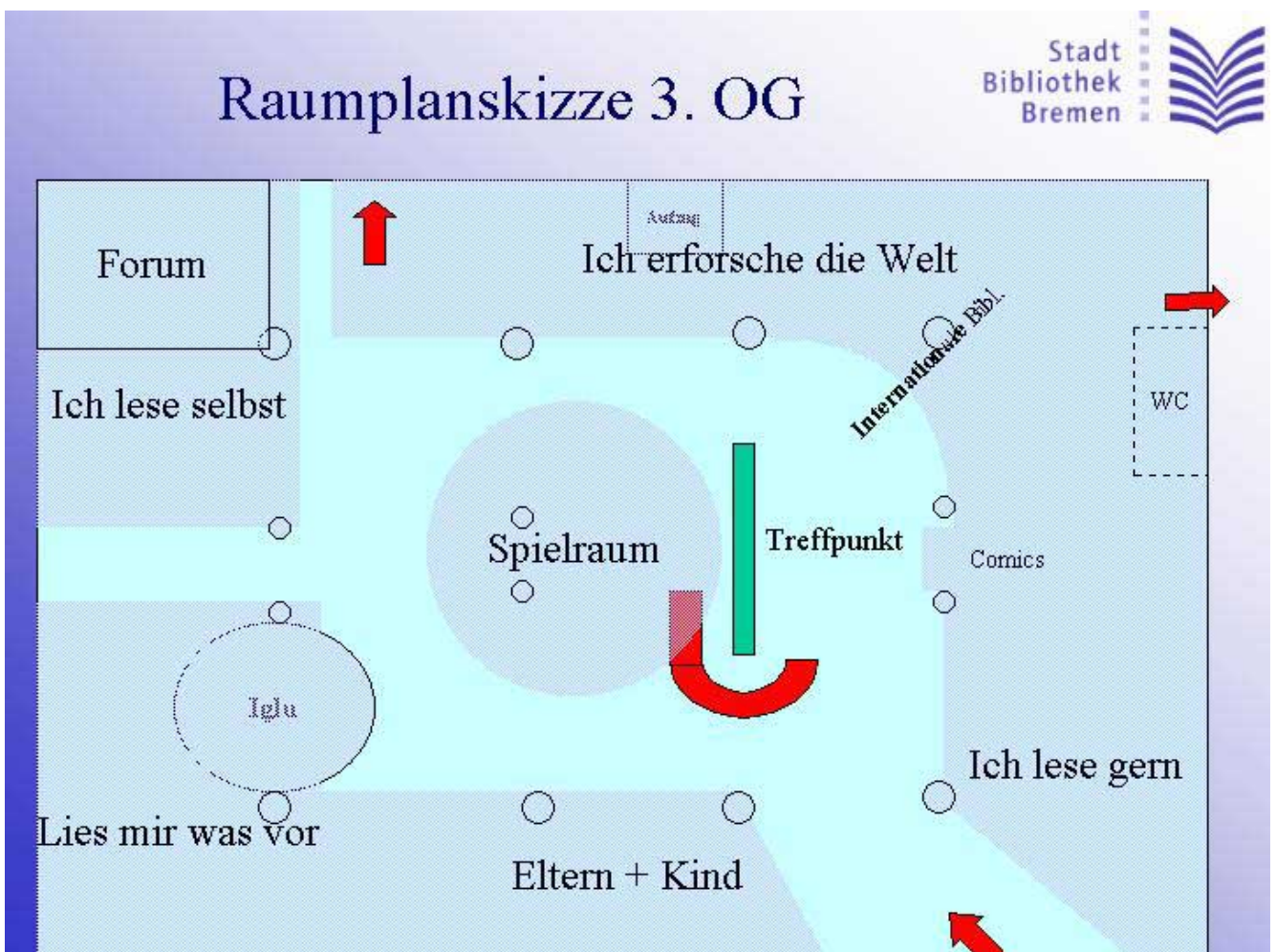


Abb. 55: Die Planung der Stadtbibliothek Bremen für die neue Kinderbibliothek



Abb. 56: der Iglu im Bereich für etwas kleinere Kinder

entwickelten sie die Idee abschließbarer Fächer, wobei die Schlüssel an Armbändern wie im Schwimmbad aufbewahrt werden können. Diese und weitere Vorschläge der Kinder dazu siehe Kasten.

Vorschläge für den Iglu

Schuhe aus im Iglu, Schuhfächer
Schließfächer mit Schlüsselarmbändern,
Eierpappen zum Schall schlucken,
Dach wegnehmbar, auf Rollen,
Eingang mit Tüchern verkleinern

Die anderen Ideen der Kinder aus der Zukunftswerkstatt werden in der neuen Bibliothek zu finden sein. Im Einzelnen nannte die Architektin

ein virtuelles Aquarium,
eine Bar mit kleinem Getränke- und Speisenangebot,
Sitzsäcke,
Hängesitze,
eine Kuschecke,
Grünpflanzen,
einen Zauberteppich,
Tische und Stühle,
einen Infostand,
ein Sofa,
Kuschelkissen,
einen Veranstaltungsraum (das sogenannte Forum),
ein Kinderkino.

Die weiteren Vorschläge der Kinder sind im folgenden Kasten kurz dargestellt.

weitere Vorschläge

Fußabdrücke als Leitsymbole,
Diskobeleuchtung für das Forum



Abb. 57: In der Diskussionsrunde



Abb. 58: Mit Klebepunkten markieren die Kinder, was ihnen am Wichtigsten ist



Insgesamt wurde die Planung begeistert aufgenommen. Die anwesenden Kinder freuten sich bereits auf die neue Bibliothek.

Zum Abschluss wurden die Kinder gebeten, die Vorhaben mit Punkten zu bewerten, die ihnen für die neue Kinderbibliothek am Wichtigsten sind. So entstand eine Rangliste (siehe Kasten). Die ohne Klebepunkt gebliebenen Ideen der Kinder sind dennoch wichtig, da diese auf der Hitliste in der Zukunftswerkstatt bereits als wichtig markiert waren.

Voraussichtlich werden die Kinder bei der Ausgestaltung einzelner Elemente, wie dem Iglu oder dem Zauberteppich mit einbezogen. Aktionen, wie Modellbau, Exkursionen zu ausführenden Firmen oder auch Mitgestaltungsaktionen sind geplant.

Beim nächsten Termin - geplant für das Frühjahr 2004 - wird wahrscheinlich ein Besuch auf der Baustelle möglich sein.

Rangliste

1. Kinderkino (14 Punkte),
2. Bar (8 Punkte),
3. virtuelles Aquarium (5 Punkte),
4. Infostand (4 Punkte),
5. Sitzsäcke / Hängesitz (3 Punkte),
6. Sofa (2 Punkte),
7. Grünpflanzen,
Kuschelkissen (je 1 Punkt).

Ohne Punkt geblieben sind:

Kuschelecke, Zauberteppich, Tische und Stühle,



Abb. 59 + 60: die Diskussionsrunde und Architektin Inge Weitkamp mit Guntram Schwotzer bei Präsentation und Diskussion

Anhang 1: Einladungsflyer

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich zur Zukunftswerkstatt für die neue Kinderbibliothek an*:

Vorname / Name

Straße / Hausnr.

PLZ / Ort

Telefon Alter: Jahre

Bremen, den

Unterschrift Kind

Unterschrift Vater oder Mutter

* Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder begrenzt.

Bitte bis zum 12. September in deiner Bibliothek abgeben oder senden an:

Stadtbibliothek Bremen, z. H. Herrn Schwotzer
Friedrich-Ebert-Str. 101/105
28100 Bremen

Zukunftswerkstatt für die neue Kinderbibliothek

wann? Freitag, 26. September 2003
14.30 - 18.30 Uhr
Samstag, 27. September 2003
10.00 - 15 Uhr

wo? Bibliothek Neustadt
Friedrich-Ebert-Str. 101/105

In der Stadtbibliothek Neustadt werden wir am Samstag um 14.00 Uhr gemeinsam unsere Ergebnisse den Erwachsenen präsentieren: den MitarbeiterInnen der Bibliothek, den Journalisten, Euren Eltern...

Präsentation
27. September
14 Uhr



Die Zukunftswerkstatt wird moderiert von SpielLandschaftStadt e.V., Tel.: 0421 - 242 895 55
www.spielandschaft-bremen.de

Organisation: Stadtbibliothek Bremen,
Tel. 0421 - 35150110



Unsere neue Kinderbibliothek

In der neuen Zentralbibliothek im ehemaligen Polizeihaus wird es eine völlig neue Kinderbibliothek geben. Wie die aussehen soll, kannst Du mitbestimmen!

26./27. September 2003

Für Kinder von 6 - 12 Jahren



Meckern und Motzen

Wir werden uns kennenlernen, ...



... zusammen spielen und Spaß haben, ...

... aufschreiben, was uns beim Lesen manchmal stört ...



... und eine Klagemauer basteln.

Träumen und Spinnen

Wir werden unsere neue Bibliothek gemeinsam erträumen, ...



... unsere Wünsche und Ideen sammeln ...

... und am Ende daraus eine Hitliste machen.

Modell bauen und Planen

Wir werden unsere Ideen bauen, ...



... sägen, bohren, nageln, kleben, schneiden, formen, ...



... malen, gestalten, erfinden.



Anhang 2: Teilnehmerliste

Nachname	Vorname	Alter
Boehm	Sophia	8
Böning	Jan	10
Bornscheuer	John	10
Branos	Lea	9
Czerwinski	Jana	11
Frey	Joana	10
Handwerk	Fynn	9
Herzog	Sarah	8
Kleij	Linda	9
Laux	Jan	9
Lossau	Rena	9
Messer	Sarah	9
Nagler	Mira	7
Plate	Franziska	9
Prüser	Tomke	9
Rieß	Mattes	12
Schirmer	Moritz	10
Schulze	Anne	7
Schüßler	Insa	9
Steinsiek	Lukas	10
Tschen		10
von Lührte	Maximilian	9
Wiesing	Tom	9
Wolf	Mathis	9



Anhang 4: Traumphase Gruppe 1 - Plakat 1

2

Dekoration	Bücher	"Filmob!"-Ecke	Hören
Bäume hängen an der Decke, & mit Leitern.	Forscher-Bücher	Kinder-Kino!!!	Diddel-musik
Delfin Bordure	Hörersatzbücher	Video-Player	Lautsprecher
Bilder an der Wand		Kinostühle	CD-Player
GARDinen an die Fenster	Computer	Fensehr	MC Player
	PC-Spiele	Spiele	Essen & Trinken
Kinderinfo (gelbe Seiten)	Kleinkinder-computer	SITZ SEKE	Bar
Telefon	DRUCKER	Felder-spiele	Essen und Trinken
Info		Spiele Kabinenschrank	Brötchen
Wunsch-briefkasten	Quassel-ecke		AQUARIUM
	Sammel-ecke		

Anhang 4: Traumphase Gruppe 1 - Plakat 2

Entspannung	Innen- einrichtung		Sport
Bunte ecke alles mit bunten Tücher verzier	Kuschel- Haus	Bunteregale	Hau drauf- ecke
Arbeits- und Lese Ecke	SCHÖNE BLUMEN	Rutsch-Ecke	Wasser Rutsche
Schlaf-Ent- spannungs Kam	Blumen Ecke	KISSEN ECKE	Kinderwackelbahn
Tücher an der Däcke	Dunkle Wände	Bunte Teppich	Spatt- ecke
Sitzsäcke	Wandlampe Stad 104050 0915 Treppe	Palmen	Tanz- Tische
Kissen Ecke	Lichter	MOND u. SONNE STERNE LAMPE ALDS	Schwimm- Ecke
LICHTERKette	Uhr	Tische	Turner-Ecke
	Ein Klo auf Jeden fal	Bunten Teppich in jedem teil anders	
	Sterne Teppich in jedem Raum	SCHÖNE WAND BEMALUNG	SONSTIGES
	ein Klo das regelmäßig ge- putzt werden	Weicher boden	Zu Rauschfest



Anhang 5: Traumphase Gruppe 2 - Plakat 2


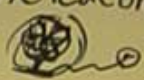
Lampen

- Gute Lampen
- GUTE LAMPEN
- Bunte Lampen
- Buntes Licht
- Gemütliche Lampen

Sitzen

- Sessel, Sofas gemütliche Stühle
- Bekume Sessel und Sofas
- Bequeme sofa
- ES SOLL WEICHE STÜLE GEBEN
- GEMÜTLICHE SITZE
- Bequeme Sessel
- Bequeme sofas
- GEMÜTLICHE STUHL Gut genug für Sessel und Sofa
- Mehr Sessel
- Sessel, Sofas Gemütliche Sitze

Klima, Heizung

- Wentilatoren 
- Klimaanlage
- Wentilatoren 
- ~~WENTILATOR~~
- HEIZUNG
- Heizungen
- Heizungen

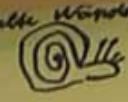
Uhren

- Uhren mit Zahlen
- Uhren mit Zahlen
- Uhren mit ZAHLEN

Schilder

- Deutlich sichtbare Schilder
- Deutlich sichtbare Schilder

Deko / Farben

- Fröhliche Farben ~~benutzen~~
- Cooler Decke 

Boden

- Bunter Boden
- Weicher Teppich
- Kein Teppichboden in der Bibliothek



Anhang 5: Traumphase Gruppe 2 - Plakat 3

Computer-ecke

Computer (mindestens 2)	Computerspiel - Ausleiher Gameboy-Spiel - Ausleiher
Bessere Computer Spiele	Computer Spiele vom Buchern getönt
Computer Bereich	Computer spiele - ausleiher Gameboy spiel - ausleiher
Unkomplizierte P.C.s	Computer Q (mindestens 3)
Bessere Computer Spiele	

Gameboy-Spiele-Ausleiher

KORB SPIELE G.A.

GameBoy ausleiher

ALGMEIN

NIDRIGERE Regale

KEINE Karte wenn man ausleihen will.

Müll-EIMER

Mülleimer

Eine schöne Atmosphäre

Eine schöne Adressvare.

VIDEOS/CD/DVD

DVD-Ausleiher
Video-Ausleiher

MEHR VIDEOS

MEHR CD/DVD

CD Ausleihen

Kopfhörer für den CD ausleiher

Kopfhörer für Kassettengerät

Kopf-Micro für Kassettengerät

MEHR Kassetten

CD-Ausleiher

Kassettengerät

Dreh- und Video ausleiher

CDs zum ausleihen (Leihkarte)

CD-Ausleiher

MEHR Videos ausleihen

BASTEL-ECKE

Bastelcke

Bastelcke

Bastel-ecke

KLARE ABTREPPE

ES SOLL DA VOGEL DA SEIN.



Anhang 6: Teilnehmer/innen des Planungszirkels am 26. November 2003

Teilnehmerliste Planungszirkel Kinderbibliothek am 26.11.2003

Vorname	Name	Woher?
Lea	Brandts	Hessingschule
Pena	Lossau	Hessing
Sarah	Meres	Hessing
Anne	Schulze	Ander Gate
John	Bornscheur	F.E.B.B.
Matteo	Riip	Bergius
Moiny	Schirpfer	Bremen
Lukas	Steinrueck	Bremen
Tomke	Prüser	Bremen
Insa	Schüpfler	Baumschulenweg
Sarah	Herzog	Baumschulenweg
Mihlas	Weitkamp	Bremen Baumschulenweg
Alexander	Weitkamp	Hermann Böse
Tom	Wiersing	Baumschulenweg
Maximilian	von Hübner	Hessingschule
Fynn	Handwerk	Hessingschule
Sophia	Boehm	Schule an der Luristrafße
Franziska Plate	Plate	Hessingstraße Hessing- schule
Jana	Czewinski	Jellius-Brecht-alle

außerdem waren von Seiten der Stadtbibliothek Bremen dabei:

Frau Wardin

Frau Rieke

Guntram Schwotzer

Inge Weitkamp (Architektin)

sowie als Moderator von SpielLandschaftStadt e.V.:

Jürgen Brodbeck

außerdem: Jörg Streese, SpielLandschaftStadt (im Hintergrund, mit einem Filmauftrag am Projekt beteiligt)